



BDB BAUT ANGEBOT AUS

Deutschlandweit mehr Vorträge zum Thema: „Was ist rechtliche Betreuung?“

Der Bedarf an Hintergrundinformationen zur Arbeit rechtlicher Betreuer*innen wächst stetig. Anknüpfend an positive Erfahrungen mit dem von 2022 bis 2024 bundesweit tätigen Vortragsteam zur Betreuungsrechtsreform baut der BdB sein Angebot aus und bietet erneut Informationsveranstaltungen an. Dabei greift der Verband auf erfahrene Berufsbetreuer*innen zurück, die bei den Terminen für zwei Stunden die Rolle der Referent*innen übernehmen. Wurden bislang fast ausschließlich Betreuungsbehörden „bedient“, wendet sich der BdB mit seinem Vortragsangebot ab sofort auch an andere „Player“ im System der rechtlichen Betreuung.

Bei Ina Hellmers laufen die Fäden zusammen. Die unter anderem für Landesgruppen und Kampagnen zuständige Referentin in der BdB-Geschäftsstelle ist Haupt-Ansprechperson, wenn es um den Einsatz des Vortragsteams geht. Ina Hellmers sagt: „Viele Einrichtungen wissen nicht im Detail, was Betreuerinnen und Betreuer genau machen, was zu deren Aufgaben zählt und

was nicht. Deswegen vermitteln wir bundesweit Referent*innen für Informationsveranstaltungen. Sie informieren vor Ort zielgruppengerecht, fundiert und praxisnah über das Thema ‚Rechtliche Betreuung.‘“ Sie fügt an: „Je nach Veranstaltungsrahmen können einzelne Themen fokussiert werden. Inhaltliche Wünsche berücksichtigen wir selbstverständlich.“

Erfahrung und Fachwissen

Die Zielgruppen sind vielfältig – von ambulanten Pflegediensten über Wohlfahrtsorganisationen bis zu Polizeidienststellen (Details siehe Kasten). „Es würde die Arbeit von Betreuer*innen erleichtern, wüsste die Institution besser Bescheid, die mit Betreuung in Berührung kommt“, führt Ina Hellmers aus. Der BdB als größter Berufsverband



3 FRAGEN AN ... SUSANNE WEBER-KÄSSER Berufsbetreuerin aus Mannheim und Referentin des BdB-Vortragsteams

Warum sollten Institutionen die neue Inforeveranstaltung 2026 buchen? Und welche Rückmeldung bekamen Sie als Referentin bisher von Teilnehmenden?

„Es gibt immer noch zu wenig Wissen, was Berufsbetreuer*innen machen und was sie nicht machen sollen. Dieses Wissen vermitteln wir. Das erleichtert dann beiden Seiten die Zusammenarbeit, was Kosten und Nerven spart. Ich konnte seinerzeit viel der Unsicherheit abfangen, welche Aufgaben durch die Betreuungsreform womöglich auf Berufsbetreuer*innen zukommen könnten. Die Teilnehmenden waren

sehr zufrieden mit dem, was fachlich geboten wurde. Sie fanden es auch schön, dass der BdB sich an Ort und Stelle zeigt. Die Betreuungsbehörden waren froh, ihre Treffen mal mit Fortbildungen aufzupeppen. Sie haben nicht viel finanziellen Spielraum. Hier trug der BdB die Kosten.“

*Begrüßen Sie, dass der BdB diese Veranstaltungen nun auf neue Zielgruppen wie Ärzt*innen, Pflegedienste, Polizeidienststellen ausweitet?*

„Auf jeden Fall. Dadurch wird unser Berufsbild für alle sichtbarer. Es ist gut, sich in den Vorträ-

gen stärker auf die Interessen der Zielgruppen auszurichten. Es wird für alle eine größere Sicherheit im Handeln entstehen. Und der BdB wird noch bekannter.“

Was treibt Sie als Referentin an?

„Ich mache das einfach sehr gern. Es macht Spaß, vor 50 Menschen zu reden: Ich bin der Entertainer-Typ. Und: Die Gespräche in den Kaffeepausen sind das Salz in der Suppe.“



© Anton Grawzlow - Adobe Stock.com



Ina Hellmers

habe ein Interesse daran, diese Lücke zu schließen: „Über unsere Mitglieder in den Landesgruppen haben wir die entsprechende Erfahrung und das Fachwissen. Darüber hinaus können wir die Arbeit des Berufsverbandes aufzeigen und interessierte Berufsbetreuer*innen als Mitglieder gewinnen.“

Neues Konzept für neue Zielgruppen

Begonnen hatte der BdB mit seinen Informationsveranstaltungen Ende 2022 zur Einführung des neuen Betreuungsrechts. Damals habe es viel Verunsicherung unter den Betreuer*innen und in den Betreuungsbehörden gegeben, erinnert sich Ina Hellmers. Etwa 50 Veranstaltungen drehten sich zwischen 2022 und 2024 um die Veränderung des Betreuungsrechts und die Auswirkungen auf die Praxis: „Das Konzept kommt jetzt bearbeitet und erneuert auf den Markt. Wenn etwa eine Anfrage der Polizei kommt, wollen wir gewappnet sein.“

Viele mögliche Themen

Mögliche Themenschwerpunkte können sein: Die Grundlagen des Betreuungsrechts, Registrierung und Sachkunde, Vergütung, der Beruf des*der Betreuer*in, die Arbeit des BdB (Details siehe Kasten). Maximal zwei Stunden dauert eine solche Veranstaltung vor Publikum; 90 Minuten Vortrag und 30 Minuten Fragerunde sowie Diskussion. An Ort und Stelle ist die nachfragende Institution Veranstalterin: Einladungen, Anmeldungen und Raumbereitstellung erfolgen über diese. Für Betreuungsbehörden stellt der BdB den*die Referent*in entgeltfrei zur Verfügung. Alle anderen Institutionen zahlen 266,56 Euro brutto für die gesamte Veranstaltung an den

An wen richten sich die Infoveranstaltungen?

- Betreuungsbehörden (Mitarbeiter*innen, potenzielle Betreuer*innen/Anwärter*innen/Einsteiger*innen)
- Ambulante Pflegedienste, Alten- und Pflegeheime
- Kommunen: Sozialämter, Jobcenter, Jugendämter
- Wohlfahrtsverbände
- Sozialdienste in Kliniken
- Klinikärzt*innen
- Leistungsanbieter der Eingliederungshilfe
- Polizeidienststellen
- Berufsfeuerwehr
- Universitäten und andere Bildungseinrichtungen

Mögliche Themenschwerpunkte

- Grundlagen Betreuungsrecht (Berufsbild, Wesensmerkmale, Voraussetzungen/Bestellung, Aufgaben, Wunschbefolgung, Grenzen, Umfang der Betreuung, Vertretungsmacht, Pflichten)
- Registrierung und Sachkunde (Registrierungsvoraussetzungen, erforderliche Sachkunde, Erwerb der Sachkunde)
- Vergütung (Grundsatz, Vergütungspauschalen, Vergütungsstufen, neues Vergütungsgesetz seit 2026)
- Der Beruf des*der Betreuer*in (Das Betreuungswesen: gesetzliche Grundlagen, Institutionen, Akteur*innen, Berufsentwicklung, Professionalisierung, Kooperation und Abgrenzung zu „Andere Hilfen“, gesellschaftliche Bedeutung)
- Der BdB (größte Interessenvertretung, Kampf für bessere Rahmenbedingungen, Angebote des Verbandes, Informationsmaterial, fachlicher Austausch der Berufsinhaber*innen)

BdB. Das deckt die Kosten (Aufwandspauschale und Reisekosten für den*die Referent*in).

Mustervortrag zur Qualitätssicherung

Die Informationen werden nicht „Freestyle“ von den Referierenden vermittelt: Der BdB hat einen Mustervortrag entwickelt, an den sich alle Vortragenden halten. Dies gewährleistet, dass der BdB das Angebot in allen Bundesländern nach gleichem Standard durchführen kann. Das sei ein wichtiger Teil der Qualitätssicherung, betont Ina Hellmers. Alle weiteren Informationen, z.B. für besondere Zielgruppen, die über den Mustervortrag hinausgehen, stimmen die Referent*innen mit dem BdB ab. So wird der Vortrag ständig inhaltlich angepasst und auch für andere Vortragende nutzbar. (fei)

WEITERE INFORMATIONEN

Ina Hellmers, BdB-Referentin Länderepolitik/Kampagnen/Beratungs- und Unterstützungssysteme
E-Mail: Ina.Hellmers@bdb-ev.de
Tel. (040) 38629034
berufsbetreuung.de